

pro *Lej da Segl*
Cumünauza Pro Lej da Segl

**Jahresbericht 2007/08 und
Einladung zur Generalversammlung
vom 22. August 2008 in Silvaplana**



Adressliste des Vorstandes 2007/2008

Name und Vorname	Strasse PLZ und Ort	Telefon	Fax E-Mail	Funktion	Vertritt
Bezzola Duri	Crappun 4 7503 Samedan	P 081 852 12 45 G 081 851 30 06	081 851 30 98 bezzola@bluewin.ch	Präsident	Pro Natura
Birchler Beat	Via Maistra 45 7513 Silvaplana	G 081 834 33 84	081 834 33 86 birchler@compunet.ch	Mitglied	Vertragsgemeinden
Dräyer Uli	Via Som Vih 15 7512 Champfèr	P 081 834 45 30	081 834 45 43 uli.draeyer@bluewin.ch	Kassier	
Falett Jost	Charels Sur 7502 Bever	081 852 53 67	jost.falett@rumantsch.ch	Aktuar	Pro Raetia
Giovanoli Fernando	Arch. STS 7610 Soglio	081 834 00 02	081 834 00 03 fernando.giovanoli@ruinelli-associati.ch	Mitglied	Heimatschutz Südbünden
Klucker Anton	Via Aruons 7 7500 St. Moritz	081 832 23 28	081 832 23 28	Mitglied	
Maurizio Renato	Cad Castell 7516 Maloja	081 824 32 92 081 824 33 75	081 824 35 50 mauarch@bluewin.ch	Mitglied	
Schulthess Christoph	Chesa Sêla 7513 Silvaplana	081 828 84 19 079 66 948 66	info@chesasela.ch	Vizepräsident	
Tramèr Franco	Kreisamt Oberengadin 7503 Samedan	081 851 14 20	081 851 14 21 kreispraesident@kreisamt-oberengadin.ch	Mitglied	Kreis Oberengadin

(in alphabetischer Reihenfolge)

Geschäftsstelle:

Cumünanza Pro Lej da Segl
c/o Duri Bezzola
Crappun 4, CH-7503 Samedan

www.prolejdasegl.ch
info@prolejdasegl.ch

Spendenkonto:

Postkonto: 70-5160 oder
Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813.400
IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

Samedan, 8. Juli 2008

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 2008 der Cumünauanza Pro Lej da Segl

Geschätzte Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner,
sehr geehrte Damen und Herren

Der Vorstand freut sich, Sie zur diesjährigen Generalversammlung einladen zu dürfen. Diese findet am **Freitag, 22. August 2008, um 17:00 Uhr im Schulhaus in Silvaplana** statt.

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmenzähler/-innen, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Generalversammlung vom 24. August 2007 im Sportzentrum in Sils.
Antrag: Genehmigung
3. Jahresbericht 2007/2008 des Präsidenten.
Antrag: Entgegennahme
4. Jahresrechnung 2007/2008: Vorstellung; Kenntnisnahme des Berichts der Revisionsstelle.
Antrag: Genehmigung und Entlastung des Vorstandes
5. Jahresbeiträge für das Vereinsjahr 2009/2010:
Antrag: Beibehaltung der bisherigen Ansätze: juristische Personen min. Fr. 200.-; natürliche Personen min. Fr. 30.-
6. Varia und Umfrage

Die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder werden gebeten, die beiliegenden Unterlagen zu den Traktanden 2 bis 4 vorgängig zu studieren. Deren Inhalt wird nur auf Wunsch hin vorgelesen.

Nach der Behandlung der Traktanden folgt ein

Vortrag:

Stefan Braun und Daniel Rebsamen stellen die neusten Ergebnisse ihrer Diplomarbeit (2008) zum Thema „**Ökologisches Aufwertungspotenzial Silser Schwemmebene**“ vor. Die Arbeit erfolgte an der Züricher Hochschule für angewandte Wissenschaften Wädenswil, angeregt und begleitet durch Pro Lej da Segl und die Schweizerische Vogelwarte Sempach.

Jahresbeitrag:

An dieser Stelle bitten wir Sie mit Ausnahme der Dauerm Mitglieder, der Vereinigung mit dem beiliegenden Einzahlungsschein den Jahresbeitrag 2008/2009 zu überweisen. Er kann auch für weitergehende Beiträge verwendet werden. Besten Dank.

Herzliche Grüsse
Im Namen des Vorstandes, der Präsident



Jahresbericht 2007/2008

Das Bedürfnis der Menschen im Oberengadin, in einer intakten und interessanten Umgebung leben zu können, wächst. Dies beweist die rege Diskussion über den Zweitwohnungsbau. Im Vereinsjahr zeigte sich das Interesse auch ganz konkret am regen Besuch der Ausstellung „Lebensräume“ in Sils und des Vortrags über die „Silser Schwemmebene“ im März dieses Jahres.

Gleichzeitig wollen auch die wirtschaftlichen Bedürfnisse jedes einzelnen und der gesamten Bevölkerung gestillt sein. Die Verfolgung beider Ziele führt zu Widersprüchen, Spannungen und dem Ringen nach einem Interessenausgleich. Wo das vernünftige Mass liegt, welches die Prioritäten sind oder anders gesagt, welches der gute Kompromiss ist, unterliegt dem wechselnden Zeitgeist.

Erfreulich ist es zu erleben, dass sich dieser „Kristallisationspunkt“ heute in Richtung Nachhaltigkeit verlagert auch wenn er noch nicht dort angelangt ist. Wir erleben, wie gewisse landschaftliche und naturräumliche Anliegen mehrheitsfähig werden, welche vor Jahren noch chancenlos waren (Naturwaldreservate, Vernetzung von Lebensräumen, Renaturierung von Gewässern u.a.). Parallel dazu vermögen aber Sorglosigkeit und Partikularinteressen den Trend auch zu torpedieren. Ich denke dabei beispielsweise an neue Betriebsgebäude mitten in unverbauten Landschaftsteilen (Golf Samedan, Gravatscha), neue Imbissbuden (Seeufer bei Isola, Champagne/Celerina) oder auch an Bauprojekte, mit welchen Bauherren oder Architekten der Öffentlichkeit Denkmäler oder kapriziöse Ästhetik zumuten wollen („Turm“ in Celerina, verschiedene Stellungnahmen zu Wohnbauten).

Pro Lej da Segl konnte und kann dank unserer Nähe zum Geschehen im Oberengadin da und dort wirkungsvoll mitwirken. Spektakuläre Auftritte sind kaum zu erwarten, denn die seriöse, sachbezogene Arbeit bringt uns weiter. Im Zusammenspiel mit Privaten, anderen Organisationen und den Gemeinden tun wir dabei gut daran, mit verlässlicher und transparenter Arbeit den Kredit aus Anerkennung und Vertrauen, den wir genießen, nicht aufs Spiel zu setzen. Viel Zuversicht für die weitere Zukunft unserer Vereinigung ist angebracht, angesichts der im Vereinsjahr erhaltenen finanziellen Unterstützung, ganz besonders zugunsten von zukunfts-trächtigen Renaturierungsmassnahmen entlang der See- und Flussufer.

1. Schwerpunkte im Berichtsjahr

Zwei Projekte prägten das Vereinsjahr. Die Ausstellung „Lebensräume“ im Sommer 2007 in Sils wurde in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und der Agentur Aufwind in Samedan erarbeitet und durchgeführt. Autoren waren Dr. David Jenny und Duri Bezzola. Sie wurde rege besucht und erzielte auch für Pro Lej da Segl eine grosse Medienpräsenz. Im Schlussteil dieses Jahresberichts sind einige Auszüge der Ausstellung festgehalten. Die vollständige Ausstellung ist in einer separaten Broschüre zusammengefasst.

Der zweite Schwerpunkt war die von Pro Lej da Segl angeregte und gemeinsam mit der Vogelwarte Sempach

betreute Diplomarbeit von Stefan Braun und Daniel Reb-samen. Sie beschäftigte den Präsidenten während einigen Monaten. Die beiden angehenden Umweltingenieure der Fachhochschule Wädenswil erarbeiteten vom Frühsommer 2007 bis Februar 2008 Grundlagen für die Bestimmung ökologischer Aufwertungsmassnahmen in der Silser Schwemmebene. In der Vorstudie wurden neben einer Erhebung des Ausgangszustands auch die verschiedenen Nutzungen (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, Naturwerte) aufgenommen.

Zitat aus der Arbeit: „Dass der ökologische und landschaftliche Reichtum stark gefährdet ist, konnte unter anderem in eigenen Untersuchungen an Moorstandorten, Fliessgewässern, Seeufem und in den ausgedehnten Kulturlandflächen festgestellt werden. Ökologisch und ästhetisch wertvolle Lebensräume drohen mitsamt ihrer Tier- und Pflanzenwelt verloren zu gehen. Grösstes Defizit ist die menschliche Übernutzung, welche zum Verlust von naturnahen und ungestörten Biotopen führt.“

Für den Erhalt und die Förderung der landschaftlichen und ökologischen Qualität müssen Aufwertungsmassnahmen und Nutzungsentflechtungen realisiert werden. In dieser Arbeit wird aufgezeigt, wo das grösste Aufwertungspotenzial liegt und wie Lebensräume ökologisch aufgewertet und die landschaftliche Schönheit erhalten und gefördert werden kann. Hohes Potenzial besteht an Übergangszonen verschiedener Lebensräume, z.B. in ufernahen Gebieten und entlang Fliessgewässern, sowie in nährstoffarmen Kulturlandflächen. Mit der Wiederherstellung natürlicher Verhältnisse, angepasster Bewirtschaftung und Pflege, Sensibilisierungsarbeit sowie einem verbesserten Vollzug der Gesetzgebung können die beschriebenen Werte der Silser Schwemmebene langfristig bewahrt und gefördert werden.“ (Ende Zitat)

Die Tiefe und Qualität der Arbeit ist hervorragend. Die Grundlagen und konkreten Vorschläge für Umsetzungsmassnahmen sind sehr wertvoll und werden uns in den nächsten Jahren beschäftigen. Die Arbeit kann auf der Homepage von Pro Lej da Segl eingesehen werden: www.prolejdasegl.ch

Am 25. März 2008 hörten über 80 Interessierte den Vortrag der beiden Autoren der Arbeit im Schulhaus Sils. Darauf aufbauend folgte im Mai eine Besprechung mit einer Delegation des Gemeindevorstandes von Sils. Diese zeigte sich interessiert und gewillt, zusammen mit Pro Lej da Segl und anderen in der Gemeinde involvierten Kreisen die vorliegenden Vorschläge in einer Arbeitsgruppe zu behandeln und Umsetzungsmassnahmen zu formulieren.

Im Berichtsjahr wurde erstmals ein Internetauftritt der Vereinigung eingerichtet. Frau Sandra Bachmann übernahm anschliessend den Aufbau der Inhalte und die weitere Betreuung der Homepage. www.prolejdasegl.ch

2. Gebiet der Gemeinde Stampa (Maloja)

Zu einem Stallbauprojekt in Isola nahm der Vorstand ablehnend Stellung. Die landschaftliche Unversehrtheit von Isola ist ein zentraler Punkt der Daseinsberechtigung

der Vereinigung. Das vorliegende Projekt wäre landschaftlich gesehen „ein Stich ins Herz“. Weitere Stellungnahmen betrafen Wohnbauprojekte in der Bauzone.

3. Gebiet der Gemeinde Sils/Segl

Beim Segelhafen „Beach Club“ am Silvaplannersee besteht eine Projektidee für die Erstellung eines zweistöckigen Bootshauses, der Vergrößerung des Parkplatzes und der Fahrbarmachung des Segelhafens für etwas grössere Segelschiffe. Die Gemeinde Sils gab uns anlässlich der Begehung im August 2008 die Möglichkeit, unsere kritische und fundierte Betrachtung zu diesem Vorhaben zu artikulieren. Ich erachte es für unsere Ziele als nützlich, dass die kantonalen und nationalen Stellen auf diese Weise in einer sehr frühen Phase unsere Anliegen kennen lernten. Das ökologisch sehr wertvolle und empfindliche Delta des Fexbaches und die weitere Umgebung benötigen naturräumliche Verbesserungen, deren Sicherstellung in unseren Augen Bedingung sein müssen für Anpassungen in der Segelinfrastrukturen.

4. Gebiet der Gemeinde Silvaplana

In Surlej, im von allen Seiten einsehbaren Gebiet Davous Selvas, wurde ein die Landschaft beeinträchtigendes Projekt von uns ablehnend beurteilt und vom Bauherrn schliesslich abgeblasen.

Für den öffentlichen Bus werden Haltestellen geplant. Die Haltestelle an der Umfahrungsstrasse, auf der Höhe des Sportzentrums Mulets, ist landschaftlich unproblematisch. Hingegen lehnt der Vorstand Eingriffe auf der talseitigen Seite der Strasse beim Kreisel für eine zweite Haltestelle ab.

Das Tiefbauamt prüft zurzeit die Möglichkeiten zur Verbreiterung der Kantonsstrasse zwischen Silvaplana und Sils (Beach Club) und suchte mit uns das Gespräch darüber. Unseres Erachtens bestehen berechnete Anliegen dafür (Verkehrssicherheit, Lösung für Fahrräder und Fussgänger, touristische Bedeutung). Hingegen erfordert der Umgang mit diesem Vorhaben unseres Erachtens den Einbezug der betroffenen Gemeinden sowie Absprachen über landschaftsverträgliche Gestaltungsvorschläge.

5. Gebiet der Gemeinde St. Moritz

In wie immer sehr fruchtbarer Absprache mit der kommunalen Expertenkommission für den Uferschutz nahm Pro Lej da Segl ablehnend Stellung zu zwei Bauvorhaben in Seenähe. Die Erneuerung einer Leitung entlang der Kantonsstrasse am See beim Segelzentrum konnte hingegen gutgeheissen werden.

6. Vereinsorgane

Neuer Kassier und Finanzverantwortlicher ist Herr Uli Dräyer von Champfèr. Er hat sich als Fachmann auf diesem Gebiet sofort in der Materie zurecht gefunden. Der Vorstand macht sich auf die Suche von Interessenten, welche nächstes Jahr langgediente Vorstandsmitglieder ablösen könnten. Mit Vorteil sollte wieder ein Vorstandsmitglied aus Sils gefunden werden.

7. Jahresrechnung 2006/2007

Die Rechnungsperiode dauerte vom 1. Mai 2007 bis zum 30. April 2008. Die Erfolgsrechnung weist einen Gewinn von Fr. 69'364.90 aus. Bei einem Gesamtaufwand der Ausstellung Lebensräume von Fr. 126'500, trugen wir mit Fr. 24'750 bei, wovon Fr. 6'350 durch besondere Beiträge von Mitgliedern gedeckt werden konnten. Glücklicherweise erreichte uns das Vermächtnis des 2006 verstorbenen Mitglieds, Frau Angela Badrutt-Gierè aus St. Moritz, im Wert von Fr. 49'435.95. Die Arthur und Frieda Thurnheer-Jenni Stiftung in Zürich überliess Pro Lej da Segl einen namhaften zweckgebunden Beitrag von Fr. 75'000 für die Renaturierung von Gewässerufern. Deren Präsident und Mitglied von Pro Lej da Segl, Dr. Stefan Kraft, kommentierte diese sehr erfreuliche Unterstützung als „erste saftige Früchte der neuen Kommunikationsweise von PLS“.

Die Bilanz weist per 30. April 2008 ein um Fr. 73'982.91 erhöhtes Vereinsvermögen von insgesamt Fr. 844'616.02 aus, wovon Fr. 184'575.10 auf den Fonds Pro Surlej und Fr. 56'393.80 auf den Fonds Pro Grevasalvas entfallen.

8. Ausblick

Die Formulierung eines Leitbildes musste aufgrund der laufenden Projekte vertagt werden. Verschiedene Arbeiten stehen an und können bei den heutigen, beschränkten operativen Kapazitäten der Vereinigung nur teilweise oder verzögert angegangen werden (PR, Renaturierung, Suche verkaufswilliger Landbesitzer, Mitgliederwerbung).

Die Arbeiten zur Erreichung der Ziele der Vereinigung Pro Lej da Segl erfordern neben Zeit auch finanzielle Mittel. Der Vorstand lädt Sie ein, mit einer Spende oder einem Vermächtnis dem Kreis unserer Gönnerinnen und Gönner beizutreten. Dank Ihrer Unterstützung werden wir die Ziele von Pro Lej da Segl weiter verfolgen und Verbesserungsmassnahmen umsetzen können.

Aufgrund der statutarischen Zweckbestimmung und der dauernden Zweckbindung der Vereinsmittel erfüllt unsere Vereinigung die Voraussetzungen der Gemeinnützigkeit. Zuwendungen an Pro Lej da Segl können in den meisten Kantonen der Schweiz von den steuerbaren Einkünften der Spenderin oder des Spenders in Abzug gebracht werden. Für weitere Informationen hierzu steht der Präsident gerne zu Ihrer Verfügung.

9. Dank

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern für Ihre Treue und Unterstützung danken. Ebenso geht unser Dank an die Verantwortlichen der Vertragsgemeinden und an die Partnerorganisationen für ihre fruchtbare Zusammenarbeit zugunsten der Oberengadiner Seenlandschaft. Meinen Kollegen im Vorstand danke ich für ihr grosses Engagement und ihren steten Einsatz für unsere Vereinigung.

Samedan, 8. Juli 2008

Der Präsident: Duri Bezzola, Samedan

Protokoll der Generalversammlung vom 24. August 2007 um 17.00 Uhr im Sportzentrum, Restaurant Plazzet, Sils Maria

1. Begrüssung

Der Präsident Duri Bezzola begrüsst einen vollen Saal mit 39 Anwesenden und die Medienvertreterin der Engadiner Post in Segl, der namensgebenden Gemeinde unseres Vereins. Die Generalversammlung findet im Restaurant Plazzet, nahe der Ausstellung „Lebensräume“ statt.

Entschuldigt haben sich 12 Mitglieder und verschiedene Politiker und Vertreter regionaler und kantonaler Schutzorganisationen.

Als Stimmenzähler wird Dumeng Giovanoli gewählt. Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Protokoll der Generalversammlung vom 18. August 2006

Dieses wird ohne Einwände genehmigt.

3. Jahresbericht 2006/2007 des Präsidenten

Der Jahresbericht des abgelaufenen Geschäftsjahrs wurde mit der Einladung zur GV verschickt. Der Präsident zeigt den Bezug zwischen den globalen Auswirkungen der Klimaveränderungen und den bereits eingetretenen und noch zu erwartenden Auswirkungen auf das Oberengadin auf. Veränderte Wetterbedingungen, weiter schwindende Gletscher und Probleme mit dem auftauenden Permafrost werden unsere Tourismusregion vor neue Herausforderungen stellen. Dazu kommt die angelegte Konjunktur mit einer sehr intensiven Bautätigkeit, und der Ressourcenverbrauch zu Lasten späterer Generationen geht weiter. Die kurzfristige Befriedigung von gesellschaftlichen Bedürfnissen obsiegt immer wieder im Wettstreit mit der Einleitung einer echten Nachhaltigkeit.

Die Meinungsumfrage bei den Mitgliedern der PLS hat in einigen Punkten klare, in anderen auch divergierende Ansichten für die zukünftige Tätigkeit unserer Organisation ergeben. Aufgrund des Rücklaufs von 61 ausgefüllten Fragebogen wird der Vorstand ein Leitbild erarbeiten und der nächsten Generalversammlung vorlegen.

Die sehr gut angelaufene Ausstellung „Lebensräume“ wurde in Zusammenarbeit mit der Vogelwarte Sempach und der Agentur Aufwind erarbeitet. Möglich wurde sie dank starker finanzieller Unterstützung durch die vier Vertragsgemeinden, durch unsere Mitglieder und durch verschiedene Sponsoren. Zuständig für die wissenschaftlichen Inhalte ist vor allem Dr. David Jenny, für den Teil über Pro Lej da Segl und über den Lärchenwickler Duri Bezzola. Neben der Sensibilisierung von Einheimischen und Gästen für die einmaligen Lebensräume im Oberengadin bietet die Ausstellung uns auch die Möglichkeit, die Ziele der Pro Lej da Segl in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. Zur Kommunikation der PLS wurde durch Frau Sandra Bachmann, Studentin der Höheren

Fachschule für Tourismus Samedan, eine Diplomarbeit mit dem Titel „PR-Konzept für den Verein Pro Lej da Segl“ verfasst. Der Internet-Auftritt ist teilweise umgesetzt und unter www.prolejdasegl.ch zu finden.

Die Aktivitäten der PLS in den einzelnen Gemeinden sind ebenfalls im Jahresbericht publiziert. Zur Umfahrung Silvaplana äussert sich Vereinsmitglied Arturo Reich erstaunt darüber, dass nach einem abgeschlossenen Vertrag zum Schutz der Seeufer mit Bund / Kanton / Region und Gemeinde die Tunnelausfahrt nun an einer so heiklen Stelle (Piz) erfolgt. Gemäss dem Präsidenten wurde diese Frage durch die Gemeinde Silvaplana in einem viel früheren Planungsstadium behandelt. Ein entsprechender Einfluss konnte damals genommen werden.

Der Jahresbericht wird von der GV entgegengenommen.

4. Jahresrechnung und Revisorenbericht

Der Kassier Albert Burkhalter erläutert die Jahresrechnung, die ebenfalls mit dem Jahresbericht publiziert wurde. Im Vergleich zum Vorjahr gab es etwas weniger Mitgliederbeiträge. Bei praktisch unverändertem Aufwand resultierte ein Jahresgewinn von 21'620.45 Franken, der gemäss Statuten der PLS, dem Fonds Pro Surlej und dem Fonds Pro Grevasalvas zugewiesen wird. – Nachdem keine Fragen gestellt werden, genehmigt die GV einstimmig die Jahresrechnung, nimmt den Revisorenbericht entgegen und entlastet den Vorstand. Der Präsident dankt für das Vertrauen.

5. Jahresbeiträge 2008/2009

Der Vorschlag des Vorstands wird einstimmig genehmigt: juristische Personen min. Fr. 200.- und natürliche Personen min. Fr. 30.-

6. Ersatzwahl in den Vorstand

Nach 18 Jahren im Vorstand der PLS hat unser Kassier Albert Burkhalter seine Demission eingereicht. Sein stets zielgerichtetes, klares und weitsichtiges Engagement für unsere Organisation wird gewürdigt und durch den Präsidenten Duri Bezzola und den Vizepräsidenten Christoph Schulthess herzlich verdankt. Albert Burkhalter hat stets still und diskret seine gründlichen Kenntnisse unserer Region für die Pro Lej da Segl eingesetzt. Die Versammlung verdankt seine grossen Verdienste für die PLS mit anhaltendem Applaus.

Für die Nachfolge schlägt der Vorstand Uli Dräyer aus Champfèr vor. Als ehemaliger Banker und Präsident des SAC Bernina ist er als Kassier der PLS bestens geeignet. Uli Dräyer wird einstimmig in den Vorstand gewählt.

7. Varia und Umfrage

- Für die Betreuung der Ausstellung „Lebensräume“ sind noch einige Daten frei.
- Der Kaufvertrag für eine Parzelle in Maloja ist fast unterschrittsreif.
- Im Beach-Club Sils bestehen Ausbaupläne für den Segelsport. Die Gemeinde hat die PLS zur Stellungnahme eingeladen.
- Durch Fusionen von Betrieben und aufgrund von Todesfällen ist der Mitgliederbestand zurückgegangen, einige Neumitglieder sind hinzugekommen.
- David Jenny bezeugt seinen Respekt für unseren Verein, vor allem auch für die vermehrten ökologischen Aktivitäten. Ohne die PLS würde die Landschaft im Oberengadin anders aussehen. Im Auftrag des Präsidenten des Forum Engadin, dessen Zielsetzung bezüglich Landschaftserhaltung ähnlich sind, bietet er vermehrte Zusammenarbeit an, z. B. durch gemeinsame Auftritte und Anlässe und /oder Vernetzung der Vorstände. – Der Vorstand der PLS wird diesen Vorschlag an der nächsten Sitzung diskutieren.
- Gion Gaudenz ingrazcha per la stupenda exposiziun cun bgers aspets impreschiunants. Eir scha nu's fo udir publicamaing, vain la lavur da la PLS perseguitada cun interess e fich stimedada.

- Röbi Obrist hat zwei Anregungen:
 1. Auf dem St. Moritzersee herrschte ursprünglich Motorbootverbot. Für die Rettung bei Regatten braucht es ein Motorboot. Letzten Samstag waren zwei Segelboote und sieben Motorboote auf dem See.
 2. Beim Parkplatz Sils in Richtung Maloja sollen die Erdhaufen landschaftsschonender gestaltet werden.
- Friedli Wyss wurde durch die Ausstellung zu einem schriftlichen Bericht zum Thema Schneehühner angeregt. Er plädiert dagegen, dass der Abschuss von Schneehühnern immer noch erlaubt ist, da deren Population stark sinkt. Er verurteilt nicht die Jäger, sondern das kantonale Jagdgesetz.

Schluss der Generalversammlung um 18.10 Uhr
Der Aktuar: Jost Falett, Bever



Nach der GV referierte Dr. Hanspeter Pfister, Direktor der Schweizerischen Vogelwarte Sempach, zum Thema:

Objektive landschaftsökologische Forschung – ein Gewinn für Politik und Gesellschaft

Der Referent zeigt mit vielen Bildern, was die Schweizerische Vogelwarte Sempach ist und wie sie arbeitet: ein wissenschaftliches Institut mit starkem Praxisbezug. Es wurde 1924 gegründet und ist heute mit 70 Stellen und 14 Millionen Franken Umsatz das grösste private Forschungsinstitut der Schweiz. 80% der Kosten werden durch Spenden finanziert. Die Feldforschung untersucht die Vögel in ihrem Lebensraum und vereint dadurch Vogelkunde und Vogelschutz unter einem Dach. 200'000 Beobachtungen jährlich erfolgen durch 1'200 freiwillige unbezahlte Mitarbeiter. Als eindruckliches Beispiel aus der Forschung wird die Schwalbe genannt, welche nach 11'000 km Zug in Südafrika landet und im Frühling zum gleichen Bauernhaus zurückkehrt. Seit 1991 erfolgt auch das Monitoring des Feldhasen, d.h. die Erfassung dessen Populationsentwicklung, über die Vogelwarte. Die Vogelwarte macht nicht Politik, liefert aber Fakten und Daten, um politisch zu steuern, wie z.B. Ausgleichsflächen, Schnittzeiten in der Landwirtschaft und Vernetzungsprojekte, welche wenigstens ein Minimum an Artenvielfalt erhalten sollen.

Heute sind 40% der Vogelarten bedroht. Wie würde die Politik reagieren, wenn die Börsen um 40% absacken würden? Verantwortlich für den Artenschwund sind vor allem die Intensivierung der Landnutzung und der Landwirtschaft. In dieser Situation bilden die Alpen noch weit-

gehend ein Gegengewicht. Im Engadin ist die Vogelwarte mit verschiedenen Projekten aktiv, wie z.B. durch die Stützpunkte im Ober- und Unterengadin, und durch die Mitarbeit im Nationalpark, mit der Alpenakademie und am Projekt Biosfera Val Müstair. Ramosch z.B. zeigt mit seinen bewirtschafteten Terrassen und vielen Sträuchern die höchste Dichte an seltenen Arten. Gemessen wird diese mit dem Swiss Bird Index (SBI) für die einzelnen Arten und deren Lebensräume wie Trockenwiese, Feuchtgebiet, natürlicher Flussufer u.a. Die Vogelwarte erarbeitet für die Gemeinden Landschaftsschutz-/ Landschaftsnutzungskonzepte und unterstützt sie so in einer nachhaltigen Entwicklung. Die Attraktivität und Vielfalt der Landschaft sind für die touristische Relevanz einer Region nachgewiesen. Ein Problem bilden die Trendsportarten mit dauernd neuen Aktivitäten in früher ungestörten Lebensräumen; hier muss der Lösungsansatz „steuern durch planen“ heissen. Als Denkanstoss fragt der Referent: „Wie würden sie reden, wenn ein Auerhahn Bundesrat wäre und ein Feldhase Präsident des Bauernverbands?“ - Die Arbeit der verschiedenen Umweltorganisationen trägt auch in einem weiteren Rahmen Früchte: gemäss Claude Longchamp sind in der Schweiz 27% der Bevölkerung umweltsensibel und 25% kennen den Begriff „Biodiversität“.

Der Vortrag gibt einen starken Einblick in die Vernetzung von Natur und Gesellschaft, von Ökonomie und Ökologie. Er hat den landesweiten Beitrag der Vogelwarte Sempach aufgezeigt und in eindrucklicher Weise die aufmerksamen Zuhörer davon überzeugt, im Interesse der heutigen und zukünftigen Generationen haushälterisch mit dem Naturraum umzugehen.

Erfolgsrechnung vom 1. Mai 2007 bis zum 30. April 2008

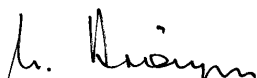
	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.
Ertrag					
Mitglieder- und freiwillige Beiträge	14'630.00	9.2	11'450.00	25.8	3'180.00
Wiesenzinsen	1'115.00	0.7	1'015.00	2.3	100.00
Wertschriften- und Zinserträge	12'742.60	8.0	11'754.70	26.5	987.90
Erlös aus Ausstellung Lebensräume	6'350.00	4.0		0.0	6'350.00
Legat A. Badrutt-Gieré	49'432.95	31.0		0.0	49'432.95
Beitrag Thurnheer-Jenni-Stiftung (Renaturierung)	75'000.00	47.1		0.0	75'000.00
Bewertungsdifferenzen Wertschriften		0.0	20'118.65	45.4	-20'118.65
Total Ertrag	159'270.55	100.0	44'338.35	100.0	114'932.20
Aufwand					
Allgemeine Kosten, Porti, Telefon etc.	17'531.05	11.0	17'081.20	38.5	449.85
Versammlungen, Sitzungen	1'175.40	0.7	925.90	2.1	249.50
Beiträge	140.00	0.1	100.00	0.2	40.00
Drucksachen, Inserate	2'063.85	1.3	2'366.35	5.3	-302.50
Internet, Homepage	5'632.80	3.5		0.0	5'632.80
Kosten Ausstellung Lebensräume und Diplomarbeit	30'973.65	19.4		0.0	30'973.65
Ausserordentlicher Aufwand	646.00	0.4	1'704.50	3.8	-1'058.50
Depot-, Bank- und Postcheckspesen	484.90	0.3	539.95	1.2	-55.05
Bewertungsdifferenzen Wertschriften	32'712.00	19.6		0.0	32'712.00
Total Aufwand	89'905.65	56.4	22'717.90	51.2	67'187.75
Jahresgewinn	69'364.90	43.6	21'620.45	48.8	47'744.45

Bilanz per 30. April 2008

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderung
	Fr.	%	Fr.	%	Fr.
Aktiven					
PC-Konto 70-5160-0	1'254.55	0.1	8'757.05	1.1	-7'502.50
PC-Konto, E-Deposito 92-143811-8	75'000.00	8.9		0.0	75'000.00
CS Kontokorrent 313350-91	595.95	0.1	9'372.60	1.2	-8'776.65
CS Sparkonto 313350-90	9'719.90	1.1	15'325.20	2.0	-5'605.30
CS Zinsstufenkonto 313350-90-1	91'015.15	10.8	90'378.70	11.7	636.45
GKB CA 090-813.400	91'921.75	10.9	38'893.50	5.0	53'028.25
GKB CA 090-813.401	143'856.95	17.0	142'341.90	18.5	1'515.05
GKB CT 090.813.400	100'000.00	11.8	100'000.00	13.0	0.00
Wertschriften	327'007.00	38.8	359'719.00	46.7	-32'712.00
Guthaben Verrechnungssteuer	3'993.75	0.5	5'744.15	0.7	-1'750.40
Wiesen und geschützte Zonen	1.00	0.0	1.00	0.0	0.00
Transitorische Aktiven	250.00	0.0	100.00	0.0	150.00
Total Aktiven	844'616.00	100.0	770'633.10	100.0	73'982.90
Passiven					
Kreditoren	6'072.00	0.7	0.00	0.0	6'072.00
Grundvermögen des Vereinigung	522'575.10	61.9	527'426.90	68.4	-4'851.80
Fonds pro Surlej	184'575.10	21.9	186'288.50	24.2	-1'713.40
Fonds pro Grevasalvas	56'393.80	6.7	56'917.70	7.4	-523.90
Fonds Thurnheer-Jenni Stiftung	75'000.00	8.9		0.0	75'000.00
Total Passiven	844'616.00	100.0	770'633.10	100.0	73'982.90

Champfèr, 8. Juli 2008

Der Kassier: Uli Dräyer, Champfèr



Bericht der Revisionsstelle

An die Generalversammlung der
Cumünaunza Pro Lej da Segl

Die unterzeichnenden Rechnungsrevisoren haben auftragsgemäss die durch Herrn Joachim Schweiger, Treuhandbüro, St. Moritz, im Auftrag von Herrn Uli Dräyer, Champfèr, vom 1. Mai 2007 bis 30. April 2008 geführte Rechnung der Cumünaunza Pro Lej da Segl durch zahlreiche Stichproben geprüft und sind von der Richtigkeit derselben überzeugt.

Das Gesamtvermögen gemäss Bilanz per 30. April 2008 beträgt CHF 844'616.02 und ist ordnungsgemäss ausgewiesen. Das Vermögen hat gegenüber dem 30. April 2007 um CHF 73'982.91 zugenommen.

Aufgrund unserer Prüfung beantragen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen. Ebenfalls beantragen wir die Entlastung des Rechnungsführers und der zuständigen Organe, unter bester Verdankung der geleisteten Arbeit.

St. Moritz, 8. Juli 2008
Die Revisoren:

Josef Jörg



Silvio Duschletta



Ausstellung „Lebensräume“ in Sils, 2008

Der vollständige Abdruck aller Panels der Ausstellung ist mit zahlreichen Bildern in der separaten Broschüre zur Ausstellung enthalten. Für die Ausstellung verantwortlich waren: Schweizerische Vogelwarte Sempach (Autor: David Jenny) und Pro Lej da Segl. Gestaltung: Agentur Aufwind, Samedan. Hier folgen die Textauszüge aus den von Pro Lej da Segl beigesteuerten Ausstellungstafeln (Autor: Duri Bezzola).

Tafel 7:

Pro Lej da Segl - landschaftliches Gewissen im Oberengadin

Gründung im Jahre 1944

Die Vereinigung Pro Lej da Segl setzt sich für die Schönheit des Lebensraums im Umfeld der Seen ein. Ökonomie und Ökologie sollen dem Menschen auf einander abgestimmt und nachhaltig zugute kommen. Dieser Vereinszweck ist heute so aktuell wie je zuvor.

Schutzverträge mit den Seegemeinden

Kernaufgabe des Vereins ist es, über die Einhaltung der Verträge mit Stampa (seit 1946), Sils (1946), Silvaplana (1950) und St. Moritz (1951) zu wachen. Verstärkt wird der Schutz durch das Eigentum von Pro Lej da Segl an zahlreichen Parzellen in Seenähe und durch rechtsgültige Baubeschränkungen.

Breite Unterstützung der Bevölkerung

320 Mitglieder (Einzelmitglieder, Gönner, Kreis und Gemeinden, Unternehmungen und Organisationen) tragen ideell und finanziell die Pro Lej da Segl. Das Kapital für weitere Schutzbemühungen beträgt am 30. April 2007 CHF 770 633.–. Nimmt die Pro Lej da Segl Stellung zu aktuellen Vorhaben, dann wird die Unterstützung ihrer Anliegen durch die Bevölkerung sichtbar.

Pro Lej da Segl bezweckt (Art. 2 der Statuten):

- a. Die Wahrung der natürlichen Schönheit, den Schutz vor übermässigen Immissionen aller Art, vor übermässiger Nutzung und die Erhaltung der Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft;
- b. den Schutz der Seen und der ausgeschiedenen Gebiete gemäss Verträgen mit den zuständigen Territorialgemeinden Sils/Segl vom 12. November 1946, Stampa vom 12. November 1946, Silvaplana vom 4. August 1950 und St. Moritz vom 4. April 1951;
- c. die Beschaffung der erforderlichen Geldmittel zur Erfüllung des Vereinszweckes, insbesondere zur Abgeltung von vereinbarten Baubeschränkungen und zum Landerwerb;
- d. die Errichtung einer Stiftung oder einer anderen Organisation als Trägerin der erworbenen Rechte, sofern ein solches Vorgehen dem Verein als zweckdienlich erscheint und beschlossen wird;
- e. die Ausdehnung von Schutzmassnahmen auf die übrige Landschaft des Oberengadins, sofern besondere Schutzvorkehrungen notwendig sind oder sich als wünschenswert erweisen.

Tafel 8:

„Staubecken“ kontra „intakter Lebensraum“

Strombedarf und Kraftwerkprojekte

Ab 1850 wurde der Tourismus schnell zur wichtigsten Einkommensquelle der Bevölkerung. Zu Weihnachten 1878 brannte im Kulmhotel die erste Glühlampe der Schweiz. Der Strombedarf wuchs rasch an. Verschiedene Initianten schlugen von 1895 bis 1936 vor, zur Stromerzeugung das Wasser des Silsersees unterirdisch ins Bergell abzuleiten. Die Fedacla (Val Fex) und die Orlegna (Val Fedoz) wären zum Silsersee umgeleitet worden, um die Stauwassermenge zu erhöhen. Dies stellte den Gemeinden hohe Einnahmen in Aussicht. Damit drohten in der Silserebene Dammbauten und Seespiegelsenkungen von bis zu 10 m die Landschaft zu beeinträchtigen. Wenig tiefgründige Seepartien wären saisonal trockengelegt worden. Einheimische und Auswärtige widersetzten sich aber der Erteilung von Kraftwerkkonzessionen.

Schutzbestrebungen im Oberengadin und landesweit

In den Dreissigerjahren gewann die Haltung Oberhand, den Silsersee in seiner Natürlichkeit zu erhalten. Schliesslich wollten dies auch alle Gemeinden und der Kreis Oberengadin. Heimatschutz und Naturschutz (heute Pro Natura) sammelten zur Abgeltung von Stampa CHF 200 000.– und von Sils CHF 100 000.–. 1946 verkauften hierfür Jugendliche erstmals landesweit Schokotaler.

Im selben Jahr schlossen Sils und Stampa mit der neu gegründeten «Cumünanza Pro Lej da Segl» für 99 Jahre die Verträge «betreffend die Schaffung eines Reservates» ab. Silvaplana und St. Moritz folgten 1950 bzw. 1951.

Tafel 9: Landschaften aufwerten - aktuelle Vorhaben der Pro Lej da Segl

Herausforderungen Tag für Tag

Der Mensch strebt im Oberengadin gleichzeitig nach wirtschaftlicher Entwicklung und landschaftlicher Unversehrtheit. Für ein Gleichgewicht ist es nötig, gesellschaftliche und ökonomische Bedürfnisse an den ökologischen und landschaftlichen Grenzen zu messen. Damit bewahren wir den Naturgenuss als Basis für Tourismus und Naherholung.

Ein Netzwerk gewissenhafter Kräfte

Das fruchtbare Gespräch mit den Gemeindebehörden ist für die Pro Lej da Segl eine wesentliche Grundlage für gute Lösungen. Dank sach- und zielbezogener Arbeit besteht in der Bevölkerung Vertrauen und Ansehen gegenüber Pro Lej da Segl.

Erfolge, Kompromisse und Stossrichtungen

Die Seeufer blieben meist unverbaut. Dennoch haben Strassen und Siedlungen Teile der Landschaft beansprucht. Ziel von Pro Lej da Segl ist auch heute das Freihalten der Seen vor Bauten und Störungen. Zudem sollen Seeufer, die für Wege und Wiesen aufgeschüttet wurden, ihre ursprüngliche Dynamik zugunsten landschaftlicher und ökologischer Vielfalt zurückerhalten.

Natürlichkeit der Seeufer

Auf 1800 m.ü.M. bestehen die Ufer natürlicherweise aus mehreren Verlandungsstufen, jede aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengesetzt. Uferwege und Landbewirtschaftung sollen wieder den nötigen Platz freilassen für die Entwicklung natürlicher Ufer (oben: natürlicher Aufbau; unten: heutige Landbewirtschaftung und befestigter Weg direkt am Wasser)

Uferschutz Silvaplana: Der Kanton wird den Kreisel «Piz» für die neue Umfahrungsstrasse zum Julierpass aufgrund der Vorstösse der Pro Lej da Segl neu ohne einen Seeuferparkplatz bauen (Entscheid 2007).

Laufende Arbeiten:

- Uferschutz gemäss den Schutzverträgen
- Einflussnahme auf die Raumordnung zugunsten des Landschaftsbildes
- Erwerb von Land oder Bauverbotservituten in Seeufernähe
- Einsatz zur Beruhigung und Schonung der Ufer und Seen
- Förderung der natürlichen Dynamik und Artenvielfalt der Seeufer
- Öffentliche Stellungnahme zu landschaftlichen Fragen
- Erhöhung der Mitgliederzahl und der verfügbaren finanziellen Mittel

Tafel 10: Lärchenwickler - ein Lehrstück der Ökologie

Periodische Massenvermehrung

Im Lärchenwald vermehrt sich der Lärchenwickler (Falter) alle 8 bis 10 Jahre sehr stark. Danach scheint er für Jahre verschwunden zu sein. Seine Raupen fressen an den Lärchennadeln, wodurch der Lärchenwald bei sehr hoher Raupenzahl alle Nadeln verliert. Sind alle Nadeln gefressen, so erscheinen die Lärchenwälder im Juni, anfangs Juli braun, wie abgestorben.

Die ungesättigten Raupen fressen dann an jungen Arven und in der Krautschicht weiter. Die Lärchennadeln treiben einen Monat später wieder aus. Junge Arven gehen zum Teil ein. Nur zum Teil kahl gefressene Arven treiben aus schlafenden Knospen neue Triebe und können sich nach einigen Jahren erholen.

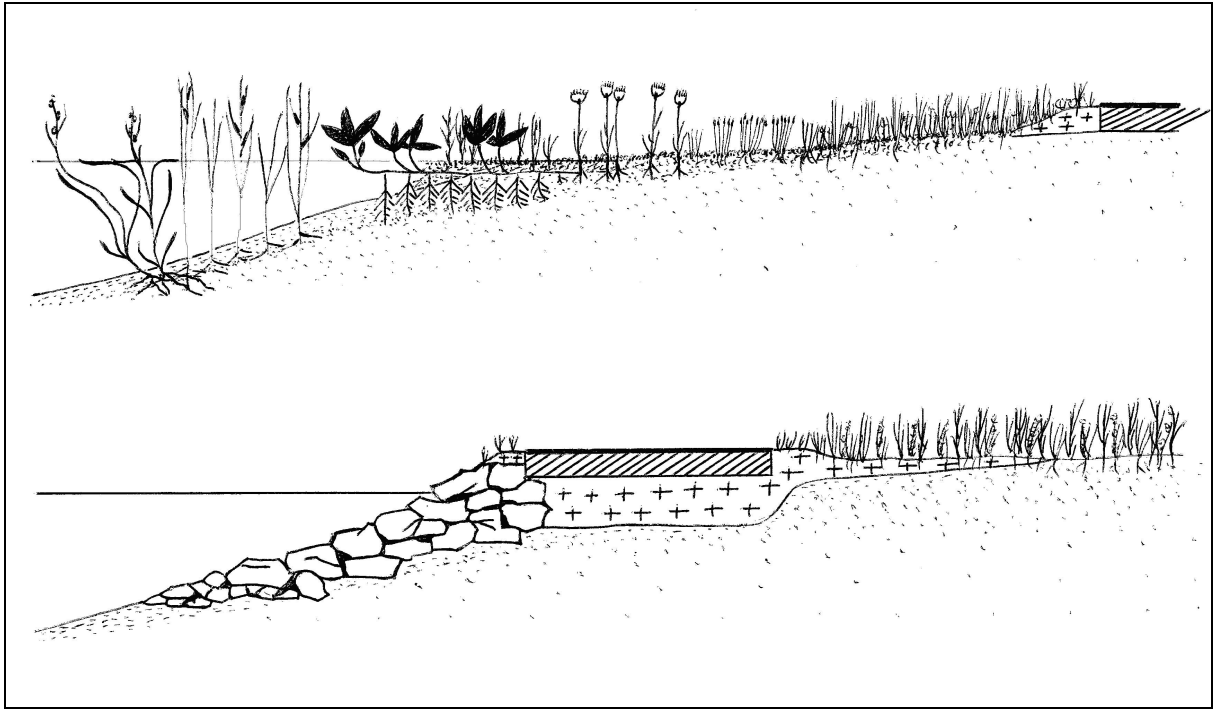
Die Population des Lärchenwicklers bricht vor oder nach dem Sichtbarwerden verbräunter Lärchenwälder zusammen.

Vom Schädling zum Lehrstück

Ab 1949 erforschte die ETH Zürich das Insekt mit dem Ziel, den Wald davor zu schützen. Sogar DDT wurde eingesetzt. Bis heute ist nicht abschliessend geklärt, welche Einflüsse die Populationsschwankungen steuern. Heute sieht man von einer Bekämpfung ab und anerkennt die seit Jahrhunderten gut funktionierende Lebensgemeinschaft von Lärche und Lärchenwickler.

Nächstes Maximum steht bevor

Warum die beiden letzten Massenvermehrungen (1990 und 1999) erstmals seit langem und überraschend nicht bzw. wenig sichtbar wurden, ist nicht klar. Zurzeit (Anfang Juli 2008) ist die Zahl der Lärchenwickler wieder sehr hoch, doch sind bisher noch keine Verbräunungen von Wäldern festgestellt worden. Möglicherweise klingt die Massenvermehrung wiederum ab, ohne in ausgedehnten Waldpartien die Sichtbarkeitsschwelle zu übersteigen.



Natürlichkeit der Seeufer

Auf 1'800 m. ü. M. bestehen die Ufer natürlicherweise aus mehreren Verlandungsstufen, jede aus verschiedenen Pflanzenarten zusammengesetzt. Uferwege und die Landwirtschaft können den nötigen Platz freilassen, damit sich wieder natürliche und artenreiche Ufer einstellen.

Oben: Natürlicher Aufbau und befestigter Weg mit Abstand vom Ufer (vorteilhaft)

Unten: Befestigter Weg direkt am Wasser (heutiger Zustand, verbesserungswürdig)

pro *Lej da Segl*

Cumünauza Pro Lej da Segl

Vereinigung zum Schutze der Oberengadiner Seenlandschaft
c/o Duri Bezzola, Crappun 4, 7503 Samedan
Postcheck 70-5160

Spendenkonto:

Postkonto: 70-5160 oder

Bankkonto: Graubündner Kantonalbank, CA 090 813 400

IBAN CH44 0077 4151 0908 1340 0

www.prolejdasegl.ch

info@prolejdasegl.ch